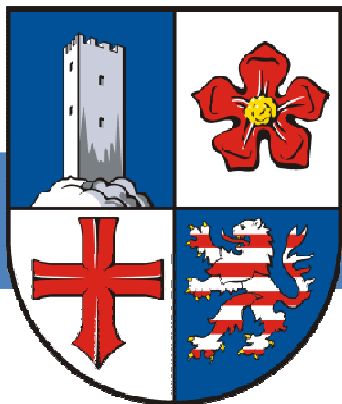


2011



2. Finanz- und Controllingbericht



Kreis Bergstraße

31.08.2011

Vorbemerkungen

Nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Diese Unterrichtung erfolgt seit 2008 durch zwei Finanz- und Controllingberichte je Haushaltsjahr. Im Finanzteil des vorliegenden Berichts wird im Ergebnishaushalt auf Gesamthaushaltsebene sowie auf der Ebene der Teilhaushalte die jeweilige Entwicklung des Haushaltsvollzugs zum 31.08.2011 abgebildet und eine Prognose zum Ende des Haushaltsjahres abgegeben. Die Prognose basiert auf dem Ersten Finanz- und Controllingbericht vom 30.04.2011 und auf der aktualisierten Einschätzung der Produktverantwortlichen. Hierzu wurden die Produktverantwortlichen gebeten, bereits absehbare, haushaltswirksame Veränderungen, die 10.000 € je Produkt und Aufwands- bzw. Ertragsart überschreiten, mitzuteilen. In Teilhaushalt 01 erfolgt zusätzlich eine kurze Berichterstattung zur Einnahmen- und Fallzahlenentwicklung im Rahmen des Zentralen Forderungsmanagements. In Teilhaushalt 03 erfolgt zudem eine kurze Sachstanddarstellung bezüglich des Bildungs- und Teilhabepakets sowie in Bezug auf das Umsteuerungskonzept und die Organisationsuntersuchung des Jugendamtes. Beim Finanzhaushalt wurden der Stand der Investitionen und die Kreditaufnahme dargestellt. Abschließend wird über die, nach dem Stichtag des ersten Finanz- und Controllingberichts aufgenommenen Kredite und abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente berichtet.

Projekt „Vertragsmanagement“ – Sachstand zum 31.08.2011

Die Ergebnisse der im Januar 2011 an die Fachabteilungen vergebenen **Prüfaufträge** wurden im **Abschlussbericht**, der den Dezernenten im Juni 2011 vorgelegt wurde, zusammengefasst. Darüber hinaus hat die AG **abschließende Empfehlungen** ausgesprochen, mit denen sich die Dezernenten einverstanden erklärt haben. U. a. ist der **Aufbau bzw. die Optimierung eines Vertragsmanagements in den Eigenbetrieben** des Kreises vorgesehen. Hierzu soll im Herbst 2011 im Rahmen einer Informationsveranstaltung eine Abstimmung mit den Eigenbetriebsleitungen stattfinden, ob und in welcher Form bei den Eigenbetrieben bereits ein Vertragsmanagement existiert.

Zurzeit (Stand 31.08.2011) sind **1.010 aktive Verträge mit einem Volumen von rd. 19,07 Mio. €** erfasst. Seit Beginn des Projekts wurden bereits 60 Verträge mit einem Gesamtvolumen i. H. v. rd. 365,3 T€ im Rahmen des Vertragsmanagements gekündigt. Anzumerken ist, dass bei einigen der gekündigten Verträge Anschlussverträge zu meist günstigeren Konditionen abgeschlossen wurden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache sind **durch Vertragskündigungen tatsächliche Einsparungen von rd. 150,1 T€** erzielt werden.

Um eine **regelmäßige Überprüfung des Vertragsmanagements** hinsichtlich Vertragsveränderungen, Veränderungen in der Vertragsbewertung bzw. neuer Verträge zu gewährleisten, werden die Produktverantwortlichen 2-mal jährlich an die Pflege des Portals erinnert. Des Weiteren findet ebenfalls **2-mal pro Jahr eine kritische Überprüfung der Verträge** und ggf. eine Unterbreitung von Vorschlägen an die Dezernenten durch die Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen und Controlling in gemeinsamer Verantwortung und organisatorischer Zuordnung statt.

Vorbemerkung zum Controllingteil des Berichts

Wie im Zuge der bisherigen Finanz- und Controllingberichte bereits beschrieben, erfolgt im Rahmen des Controllingberichts die Darstellung, inwieweit die Produkt-, Leistungs- und sonstigen Ziele, die im Haushaltsplan enthalten sind, erreicht werden.

Systematik für die Darstellung im Controllingbericht 2/2011:

- Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 31.08.2011
- Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2011 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad
- Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfes:
 - Monitor „weiß“: Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich
 - Monitor „grau“: leichte Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (bei 8 Kennzahlen)
 - Monitor „schwarz“: Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen möglich, bereits ergriffen oder noch notwendig (bei 3 Kennzahlen).

Neu gegenüber den CO-Berichten 2009 und 2010 ist die Darstellung von absoluten Zahlen (Zähler / Nenner), sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind. Die absoluten Werte sind in diesen Fällen jeweils im 2. Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009 und 2010 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorliegen, enthält der vorliegende Controllingbericht zur Vergleichbarkeit und Orientierung jeweils die Daten aus den Jahresabschlüssen 2009 und 2010, incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (*in kursiv-Druck*) und entsprechender Monitorkennzeichnung.

Angaben über die Gründe für die Abweichung, über mögliche oder bereits ergriffene Gegensteuerungsmaßnahmen sowie über einen ggfs. vorhandenen Handlungs- und Entscheidungsbedarf für die Verwaltungsführung oder die Kreisgremien sind im Controllingbericht vorhanden. Auf die im Bericht entsprechend farbig markierten Produkte wird verwiesen.

Gesamtergebnishaushalt

Pos.	Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	69.890 €	53.590 €	-16.300 €	-23,3%	23.632 €	33,8%
02	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	6.563.180 €	6.436.980 €	-126.200 €	-1,9%	4.271.238 €	65,1%
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.626.528 €	3.744.028 €	117.500 €	3,2%	2.093.428 €	57,7%
04	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich	135.055.000 €	135.055.000 €	0 €	0,0%	90.128.340 €	66,7%
06	Erträge aus Transferleistungen	77.035.910 €	74.176.200 €	-2.859.710 €	-3,7%	46.423.450 €	60,3%
07	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für	52.744.707 €	53.163.306 €	418.599 €	0,8%	38.434.066 €	72,9%
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus *	3.338.300 €	3.338.300 €	0 €	0,0%	2.225.533 €	66,7%
09	Sonstige ordentliche Erträge	94.669 €	455.405 €	360.736 €	381,0%	391.129 €	413,2%
10	Summe der ordentlichen Erträge	278.528.184 €	276.422.809 €	-2.105.375 €	-0,8%	183.990.815 €	66,1%
11	Personalaufwendungen	31.455.500 €	31.670.000 €	214.500 €	0,7%	19.897.969 €	63,3%
12	Versorgungsaufwendungen *	3.716.000 €	3.716.000 €	0 €	0,0%	2.477.333 €	66,7%
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.078.796 €	26.303.840 €	225.044 €	0,9%	16.878.345 €	64,7%
14	Abschreibungen *	5.052.690 €	5.052.690 €	0 €	0,0%	3.368.460 €	66,7%
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie	52.208.812 €	52.479.812 €	271.000 €	0,5%	31.776.852 €	60,9%
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus	43.984.000 €	43.689.000 €	-295.000 €	-0,7%	27.347.523 €	62,2%
17	Transferaufwendungen	154.408.858 €	149.762.500 €	-4.646.358 €	-3,0%	97.463.549 €	63,1%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.000 €	8.250 €	250 €	3,1%	5.848 €	73,1%
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	316.912.656 €	312.682.092 €	-4.230.564 €	-1,3%	199.215.879 €	62,9%
20	Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Pos 19)	-38.384.472 €	-36.259.283 €	2.125.189 €	-5,5%	-15.225.064 €	39,7%
21	Finanzerträge	326.800 €	618.800 €	292.000 €	89,4%	483.771 €	148,0%
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.115.900 €	8.443.900 €	-1.672.000 €	-16,5%	4.149.522 €	41,0%
23	Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)	-9.789.100 €	-7.825.100 €	1.964.000 €	-20,1%	-3.665.751 €	37,4%
24	Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)	-48.173.572 €	-44.084.383 €	4.089.189 €	-8,5%	-18.890.815 €	39,2%
25	Außerordentliche Erträge	73.345 €	588.580 €	515.235 €	702,5%	585.090 €	797,7%
26	Außerordentliche Aufwendungen	240.100 €	814.270 €	574.170 €	239,1%	814.167 €	339,1%
27	Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)	-166.755 €	-225.690 €	-58.935 €	35,3%	-229.077 €	137,4%
28	Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)	-48.340.327 €	-44.310.073 €	4.030.254 €	-8,3%	-19.119.892 €	39,6%

Das prognostizierte Jahresergebnis verbessert sich gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht um rd. 2.468,9 T€. Gegenüber dem Haushaltsansatz ist eine Verbesserung um rd. 4.030,3 T€ zu verzeichnen. Die vom Regierungspräsidium gemachten Auflage, das Defizit im Haushaltsvollzug um mindestens 3,2 Mio. € gegenüber dem Ansatz zu vermindern, wird damit voraussichtlich erfüllt.

Die im ersten Finanz- und Controllingbericht prognostizierte Steigerung in Höhe von 323 T€ bei den **Personalaufwendungen** zum 31.12.2011 reduziert sich um 108,5 T€. Der verbleibende Mehraufwand gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsansatz beträgt somit 214,5 T€ und resultiert im Wesentlichen aus dem Umsteuerungskonzept des Jugendamtes. Diesem Mehraufwand stehen Einsparungen aus den Transferaufwendungen in Höhe von derzeit rd. 357 T€ gegenüber. Die Einsparungen durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen betragen nun voraussichtlich insgesamt rd. 225,5 T€ (+ 155,5 T€ gegenüber dem 1. Finanzbericht). Die Auflage der Haushaltsgenehmigung, 210 T€ bei den Personalaufwendungen einzusparen, kann daher voraussichtlich erfüllt werden. Abweichungen > 25 T€ (gegenüber dem Ansatz) sind bei den einzelnen Produkten dargestellt.

* Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, die Versorgungsaufwendungen und die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht. Um eine realistischere Auswertung des Gesamtergebnisses zu gewährleisten, wurde bei diesen drei Positionen (kalkulatorisch) ein Buchungsstand zum 31.08. unterstellt, der exakt 2/3 des Ansatzes entspricht.

Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	7.002.000 €	6.849.900 €	-152.100 €	-2,2%	4.462.334 €	63,7%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	19.791.790 €	19.868.850 €	77.060 €	0,4%	12.879.523 €	65,1%
Verwaltungsergebnis	-12.789.790 €	-13.018.950 €	-229.160 €	1,8%	-8.417.189 €	65,8%
Finanzergebnis	60.000 €	70.000 €	10.000 €	16,7%	69.833 €	116,4%
Ordentliches Ergebnis	-12.729.790 €	-12.948.950 €	-219.160 €	1,7%	-8.347.356 €	65,6%
Außerordentliches Ergebnis	-12.000 €	21.870 €	33.870 €	-282,3%	21.868 €	-182,2%
Jahresergebnis	-12.741.790 €	-12.927.080 €	-185.290 €	1,5%	-8.325.488 €	65,3%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	1051	Personalmanagement und -entwicklung	Personalaufwendungen	+ 223.100 €	+ 13,1 %
Veranschlagung einer Zuführung zur Rückstellung aus der Verpflichtung zur Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten für Beamte; Veranschlagung höherer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer entsprechend dem Rechnungsergebnis 2010; Veranschlagung höherer übriger Personalaufwendungen (Personalnebenausgaben) entsprechend dem Rechnungsergebnis 2010; Änderung bezüglich der Produktzuordnung der Fachkraft für Arbeitssicherheit; Einsatz einer Ausgebildeten, Stufensteigerungen					
02	1051	Personalmanagement und -entwicklung	Außerordentliche Erträge	+ 31.866 €	neu
Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die anteilige Personalkostenerstattung seitens der Eigenbetriebe					
03	1100	Zentrales Controlling	Personalaufwendungen	+ 48.200 €	+ 38,5 %
Umsetzung eines Beschäftigten zur Abteilung Controlling in 2011 mit voller Auswirkung auf 2012; Erhöhung der Arbeitszeit einer Beamtin					
04	1110	Revision	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 136.000 €	- 19,7 %
Zum Auswertungstichtag 31.08. wurden zusätzlich zu den bereits gebuchten Erträgen Prüfungsleistungen i. H. v. rd. 174,9 T€ erbracht, welche, da die Aufträge noch nicht abgeschlossen sind, noch nicht abgerechnet werden konnten. Insgesamt werden bis zum Jahresende Gebührenerträge i. H. v. rd. 554 T€ erwartet. Der prognostizierte Ertragsverlust beträgt damit 233 T€ gegenüber dem Ansatz und 136 T€ gegenüber der Prognose im 1. Finanz- und Controllingbericht. Die Gründe für diese Verschlechterung sind insbesondere: nicht fristgerecht vorgelegte Eröffnungsbilanzen, ein verzögerter Prüfverlauf aufgrund häufiger Unterbrechungen, erforderliche Umstellungs- und Einarbeitungszeiten in größerem Umfang durch die Einführung neuer Softwareprogramme sowie höhere Ausfallzeiten durch Kur und Inanspruchnahme des Lebensarbeitszeitkontos.					
05	1121	Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern	Personalaufwendungen	- 57.200 €	- 64,3 %
Einsparung durch Nichtbesetzung der Stelle der Frauenbeauftragten					
06	1150	Rechtsberatung und -betreuung, Anhörungsausschuss	Personalaufwendungen	- 38.400 €	- 11,4 %
Änderungen bezüglich der Produktzuordnung einer Beschäftigten					
07	1170	Haushaltsplanung und Finanzmanagement	Personalaufwendungen	+ 36.900 €	+ 10,7 %
Einsatz einer Ausgebildeten in Teilzeitbeschäftigung, der in 2011 noch nicht veranschlagt war.					
08	1181	Buchhaltung, Zahlungsverkehr und Vollstreckung	Personalaufwendungen	- 56.100 €	- 5,4 %
Zeitweise Nichtbesetzung einer Stelle im Vollstreckungsdienst; Erkrankungen ohne Lohnfortzahlung					
09	1311	Allgemeines Veterinärwesen	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+ 25.000 €	+ 56,8 %
Anpassung der Prognose an den aktuellen Buchungsstand (66,8 T€).					
10	1311	Allgemeines Veterinärwesen	Personalaufwendungen	- 35.300 €	- 4,9 %
Elternzeit einer Beamtin; Reduzierung der Arbeitszeit einer Beschäftigten					
11	1331	Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte	Personalaufwendungen	- 98.100 €	- 8,0 %
Versetzung einer Beamtin; Erkrankungen von Beschäftigten ohne Lohnfortzahlung; Ende des Arbeitsverhältnisses einer Beschäftigten					

Bei den **Gebührenerträgen des Zulassungs- und Fahrerlaubniswesens** (Produkt 1261) rechnet das Finanz- und Rechnungswesen mit Mehrerträgen von rd. 580 T€. Dies begründet sich im aktuellen Buchungsstand (1.743 T€), in den Vorjahresergebnissen (RE 2008: 2.904,6 T€; RE 2009: 2.849,2 T€, RE 2010: 2.706,2 T€) sowie darin, dass zum Auswertungsstichtag (31.08.) erst sieben Monatsabschlüsse gebucht waren. Da die Fachabteilung „Fehlanzeige“ erstattet hat, ist diese Hochrechnung jedoch nicht in die Prognose eingeflossen.

Das **Zentrale Forderungsmanagement** wurde zum 01.07.2010 als Sachgebiet in die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen eingegliedert. In einem ersten Schritt wurden die Teams Unterhaltsheranziehung SGB II und SGB XII zugeordnet. Personelle Veränderungen in der Sachbearbeitung ergaben sich hieraus nicht. Ziel ist es, mittelfristig auch den UVG-Bereich des Jugendamtes in das Sachgebiet einzugliedern, sobald die sachlichen und persönlichen Voraussetzungen geschaffen sind.

Einnahmen und Fallzahlen haben sich zum Stand 31.07.2011 wie folgt entwickelt:

Bei der **Unterhaltsheranziehung im Bereich SGB II** sind im Jahr 2010 Einnahmen von insgesamt 293,5 T€ zu verzeichnen. Dies bedeutet eine Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr von 114,2 T€. Bis zum 31.07. wurden im Jahr 2011 Einnahmen i. H. v. 236,0 T€ erzielt. Zum Stand 31.07.2011 sind 2.595 Fälle zu verzeichnen. Die Zahl der Neufälle hat sich im Jahr 2011 bislang um 385 erhöht. Bei diesen Neuzugängen sind insgesamt 164 Rechtswahrungsanzeigen (Inverzugsetzungen) ergangen und 34 Rückgaben erfolgt. In 187 Fällen liegt Leistungsunfähigkeit der Unterhaltsverpflichteten vor. Bis 31.07.2011 sind insgesamt 215 Direktzahler zu verzeichnen, das ist eine Zunahme um 52 Fälle gegenüber dem Stand zum 31.12.2010. Hieraus ergibt sich insgesamt eine Ersparnis von 282,9 T€. Seit Bestehen der zentralen Bearbeitung von Unterhaltsforderungen im Wege der Unterhaltsüberprüfung wurde in 100 Fällen (Stand 31.07.2011) Leistungsbetrug festgestellt. Es wurden insgesamt rd. 188,7 T€ zurückgefordert.

Bei der **Unterhaltsheranziehung im Bereich SGB XII** sind im Jahr 2010 Einnahmen von insgesamt 108,6 T€ zu verzeichnen. Dies bedeutet eine Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr von 35,1 T€. Bis zum 31.07. wurden im Jahr 2011 Einnahmen i. H. v. 74,2 T€ erzielt. Zum Stand 31.07.2011 sind 1.069 Fälle zu verzeichnen. Bei den Kostenbeitragsforderungen ergeben sich zum Stand 31.12.2010 Einnahmen von insgesamt rd. 187,3 T€. Das bedeutet Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr von 36,3 T€. In der Zeit vom 01.01. – 31.07.2011 sind Einnahmen von rd. 111,3 T€ zu verzeichnen. Zum Stand 31.07.2011 sind 54 Fälle, davon 38 Zahlfälle, zu registrieren.

Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	65.905.309 €	65.959.610 €	54.301 €	0,1%	43.782.508 €	66,4%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	63.589.613 €	63.601.813 €	12.200 €	0,0%	39.888.323 €	62,7%
Verwaltungsergebnis	2.315.696 €	2.357.797 €	42.101 €	1,8%	3.894.185 €	168,2%
Finanzergebnis	-1.400.000 €	-1.295.000 €	105.000 €	-7,5%	-863.347 €	61,7%
Ordentliches Ergebnis	915.696 €	1.062.797 €	147.101 €	16,1%	3.030.838 €	331,0%
Außerordentliches Ergebnis	-70.000 €	-100.000 €	-30.000 €	42,9%	-103.376 €	147,7%
Jahresergebnis	845.696 €	962.797 €	117.101 €	13,8%	2.927.461 €	346,2%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	2021	Kombinierte Schulformen	Personalaufwendungen	- 46.400 €	- 4,7 %
Arbeitszeitreduzierungen sowie diverse Personalwechsel im Schulbereich					

Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	91.334.570 €	88.979.994 €	-2.354.576 €	-2,6%	59.142.916 €	64,8%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	171.780.618 €	167.476.210 €	-4.304.408 €	-2,5%	107.769.971 €	62,7%
Verwaltungsergebnis	-80.446.048 €	-78.496.216 €	1.949.832 €	-2,4%	-48.627.056 €	60,4%
Finanzergebnis	1.200 €	1.200 €	0 €	0,0%	40 €	3,3%
Ordentliches Ergebnis	-80.444.848 €	-78.495.016 €	1.949.832 €	-2,4%	-48.627.016 €	60,4%
Außerordentliches Ergebnis	-59.755 €	-166.580 €	-106.825 €	178,8%	-166.582 €	278,8%
Jahresergebnis	-80.504.603 €	-78.661.596 €	1.843.007 €	-2,3%	-48.793.598 €	60,6%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	3020	Hilfe zur Pflege	Personalaufwendungen	+ 27.500 €	+ 12,8 %
Diverse Änderungen hinsichtlich der Produktzuordnung aufgrund organisatorischer Änderungen innerhalb des Sozialamtes					
02	3020	Hilfe zur Pflege	Transferaufwendungen	- 190.000 €	- 3,0 %
Im ersten Finanzbericht wurde ein Anstieg der Transferaufwendungen um 801,6 T€ prognostiziert. Inzwischen deutet sich an, dass sich der Anstieg auf 611,6 T€ reduziert.					
03	3040	Hilfen zur Gesundheit	Personalaufwendungen	- 73.200 €	- 54,6 %
Diverse Änderungen hinsichtlich der Produktzuordnung aufgrund organisatorischer Änderungen innerhalb des Sozialamtes					
04	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 55.000 €	+ 2,7 %
Anpassung der Prognose an den aktuellen Buchungsstand (2.094,8 T€).					
05	3070	Leistungen nach SGB II	Erträge aus Transferleistungen	- 2.300.000 €	- 3,3 %
Die Erträge aus Transferleistungen verringern sich um 2.300 T€ gegenüber dem 1. Finanzbericht (- 3.300 T€ gegenüber Ansatz). Die Erträge aus der Leistungsbeteiligung ALG II ohne Unterkunft und Heizung gehen analog zu den Aufwendungen um 3.000 T€ gegenüber dem 1. Finanzbericht (- 7.500 T€ gegenüber Ansatz) zurück aufgrund der positiven Entwicklung der Fallzahlen. Bei der Leistungsbeteiligung an der Eingliederung Arbeitsloser nach § 16 SGB II (+ 500 T€) sowie bei der Erstattung von sozialen Leistungen durch den Bund (+ 100 T€) ist hingegen mit Mehrerträgen zu rechnen.					
06	3070	Leistungen nach SGB II	Personalaufwendungen	- 129.700 €	- 35,9 %
Im Haushalt 2011 waren, bedingt durch einen Programmfehler, versehentlich Personalaufwendungen für Beschäftigte dem Produkt 3070 zugeordnet worden.					
07	3070	Leistungen nach SGB II	Transferaufwendungen	- 4.880.000 €	- 5,2 %
Rückgang des ALG II ohne KdU (- 3.000 T€, analog zu den Erträgen), der einmaligen Leistungen an Arbeitsuchende (- 150 T€ gegenüber dem 1. Finanzbericht) sowie der Zuweisungen zur Integration älterer Menschen in den Arbeitsmarkt (- 130 T€). Die Leistungen zur Eingliederung Arbeitsloser erhöhen sich um 395 T€ gegenüber dem 1. Finanzbericht. Die Leistungen des BTP sind jetzt mit 2.000 T€ berücksichtigt.					
08	3120	Unterhaltsvorschussleistungen	Personalaufwendungen	- 34.500 €	- 10,8 %
Zeitweise Nichtbesetzung einer Stelle durch Beendigung eines Arbeitsverhältnisses					
09	3130	Sonstige Hilfen und Sozialleistungen	Personalaufwendungen	+ 76.300 €	+ 22,6 %
Teilzeitbeschäftigung einer Beamtin nach Elternzeit; Erhöhung der Arbeitszeit einer Beschäftigten					
10	3140	Förderung v. Kindern u. Jugendl. in Institutionen u. Tagespflege	Personalaufwendungen	- 43.300 €	- 6,9 %
Nichtbesetzung von vier neuen Stellen gem. Stellenplan 2011, jedoch Mehraufwendungen i. H. v. ca. 280 T€ für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes; diverse Änderungen hinsichtlich der Produktzuordnung aufgrund organisatorischer Änderungen innerhalb des Jugendamtes					
11	3151	Prävention, Förder-, Unterstütz.- u. erzieherische Beratungsleist.	Personalaufwendungen	+ 66.500 €	+ 4,9 %
Zur Begründung vgl. Nr. 10					
12	3170	Hilfe zur Erziehung	Personalaufwendungen	+ 52.200 €	+ 4,2 %
Zur Begründung vgl. Nr. 10					

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
13	3170	Hilfe zur Erziehung	Transferaufwendungen	+ 2.000.000 €	+ 13,3 %
Durch gestiegene Fallzahlen und höhere Kosten entwickelt sich ein unerwarteter Mehrbedarf, der vor allem auf eine Erhöhung bei den Schulbegleitungen innerhalb der Hilfen nach § 27 (2) SGB VIII, bei den Erziehungsbeistandsschaften (§ 30 SGB VIII) und den Vollzeitpflegestellen (§ 33 SGB VIII) zurückzuführen ist.					
14	3190	Hilfe für junge Volljährige	Personalaufwendungen	+ 40.700 €	+ 15,9 %
Zur Begründung vgl. Nr. 10					
15	3200	Eingliederungshilfe	Personalaufwendungen	+ 60.800 €	+ 14,4 %
Zur Begründung vgl. Nr. 10					
16	3200	Eingliederungshilfe	Transferaufwendungen	+ 1.000.000 €	+ 32,2 %
Durch gestiegene Fallzahlen und höhere Kosten entwickelt sich ein unerwarteter Mehrbedarf, der vor allem auf eine Erhöhung bei den Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII (ambulante Hilfen) zurückzuführen ist.					
17	3210	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	Personalaufwendungen	- 36.100 €	- 2,4 %
Zur Begründung vgl. Nr. 10					
18	3220	Seniorenberatung	Personalaufwendungen	+ 58.000 €	+ 76,1 %
Der Haushaltsansatz für den Kreissenorenbeirat war um 51 T€ gekürzt worden. Es sind 2011 dennoch Aufwendungen entstanden.					

Der Mehrbedarf bei den Produkten 3170 und 3200 kann teilweise im Rahmen des Budgets des Jugendamtes aufgefangen werden. Hierzu ist es erforderlich, die vom Kreisausschuss erlassene Haushaltswirtschaftliche Sperre aufzuheben (siehe Vorlage 17-0219). Für einen darüber hinaus entstehenden Mehrbedarf wären zusätzliche Haushaltsmittel durch die Bewilligung überplanmäßiger Aufwendungen bereit zu stellen. Bevor ein solcher, durch den Kreistag zu entscheidender Bewilligungsantrag gestellt wird, bereitet das Jugendamt entsprechend den Empfehlungen im aktuellen Bericht zur Organisationsuntersuchung weitere gegensteuernde Maßnahmen vor.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen des Jugendamtes handelt es sich überwiegend um die **Erträge des Umsteuerungskonzepts**. Die Prognose wurde um 240 T€ angehoben und damit dem aktuellen Buchungsstand angepasst.

Umsteuerungskonzept des Jugendamtes

Im Rahmen des Umsteuerungskonzeptes des Jugendamtes wurden im ersten Halbjahr 2011 rd. 356 T€ erwirtschaftet. Diesem Ertrag stehen Sach- und Personalkosten i. H. v. rd. 241 T€ gegenüber. Seit Beginn des Umsteuerungsprojektes konnten 64 Fälle umgesteuert werden. Im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung (§ 34 SGB VIII) zeigen sich bereits erste Auswirkungen: die Fallzahlen lagen 2010 um 2% und der Transferaufwand um 9,5% niedriger als im Vorjahr. Die für die Umsteuerung veranschlagten Personalkosten i. H. v. 150 T€ wurden nicht in Anspruch genommen.

Die übertragenen Haushaltsreste aus 2010 und die laufenden Umsteuerungserträge decken den laufenden und künftigen Personalaufwand. Ebenfalls nicht in Anspruch genommen wurde die Anschubfinanzierung in Höhe von 400 T€.

Organisationsuntersuchung des Jugendamtes

2011 wurde mit der Evaluation des Jugendamtes begonnen. Mit der externen Organisationsuntersuchung des Jugendamtes wurde die Dialogicon GmbH beauftragt. Diese hat die Ist-Analyse und wesentliche Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Jugendamtes auftragsgemäß bis Ende April 2011 erstellt. Ein wesentliches Ergebnis der Untersuchung ist, dass das Jugendamt mit dem Umsteuerungs- und Haushaltskonsolidierungsprojekt „Familien stärken – Zukunft schaffen“ und hierbei mit dem Ersetzen von Heimerziehung und Inobhutnahmen durch Vollzeitpflege- und Bereitschaftspflegefamilien bereits – im Sinne einer problemorientierten und wirtschaftlichen Veränderung der Hilfestruktur – einen wichtigen Bereich erfolgreich in Angriff genommen hat. Die Fortführung und Erweiterung des Projekts auf andere Hilfearten wie z.B. auf die Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige wird empfohlen. Diese Ausweitung wird auch bereits als gegensteuernde Maßnahme für o. g. Mehraufwendungen genannt, obgleich die Wirkungen eher mittel- und langfristig gesehen werden. Bezüglich des i. R. der Organisationsuntersuchung identifizierten Handlungsbedarfs sowie der definierten und priorisierten Umsetzungsprojekte wird auf die Gremienvorlage 17-0146 verwiesen.

Bildungs- und Teilhabepaket (BTP)

Der Eigenbetrieb Neue Wege hat beim Bildungs- und Teilhabepaket (BTP) derzeit einen Antragseingangsstand von 25%. Es wird davon ausgegangen, dass 50 % aller möglichen Anträge bis Jahresende eingehen und diese auch komplett bearbeitet werden. Daher wird mit Transferaufwendungen i. H. v. 2.000 T€ gerechnet.

Dem Kreis Bergstraße stehen im Rahmen des BTP Bundesmittel i. H. v. 800 T€ p. a. (befristet bis 31.12.2013) zur Verfügung. Davon entfallen auf den Verantwortungsbereich des Jugendamtes rd. 533,3 T€ und auf den Verantwortungsbereich der Schulabteilung rd. 266,7 T€. Diese Mittel sollen gem. Entscheidung der Verwaltungsspitze zu 1/3 für die SchuB-Klassen (Hauptschule) und Praxisklassen (Förderschule), zu 1/3 für die Erziehungsberatung – Beratung in Schulen und zu 1/3 für Schulsozialarbeit verwendet werden. Hierzu wurde durch die Schulabteilung und das Jugendamt vorgeschlagen, die Mittel für die Refinanzierung bereits vorhandener Angebote / Projekte sowie für eine Anschubfinanzierung weiterer Maßnahmen zur Stärkung der Angebote „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ einzusetzen.

Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	152.100 €	158.600 €	6.500 €	4,3%	104.273 €	68,6%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.330.045 €	2.361.645 €	31.600 €	1,4%	1.380.435 €	59,2%
Verwaltungsergebnis	-2.177.945 €	-2.203.045 €	-25.100 €	1,2%	-1.276.162 €	58,6%
Finanzergebnis		0 €	0 €			
Ordentliches Ergebnis	-2.177.945 €	-2.203.045 €	-25.100 €	1,2%	-1.276.162 €	58,6%
Außerordentliches Ergebnis		1.710 €	1.710 €		1.710 €	
Jahresergebnis	-2.177.945 €	-2.201.335 €	-23.390 €	1,1%	-1.274.452 €	58,5%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	4011	Gesundheitshilfen und Prävention	Personalaufwendungen	+ 50.400 €	+ 3,7 %
Zusätzliche Personalaufwendungen für die Wahrnehmung der Aufgaben des Fachdienstleiters des Gesundheitsamtes mit der Zusatzqualifikation Öffentliches Gesundheitswesen; im Haushalt 2011 waren hier im Rahmen des Wegfalls einer Stelle nach A16 ku versehentlich zu wenig Personalaufwendungen veranschlagt.					

Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	5.450.705 €	5.784.705 €	334.000 €	6,1%	3.946.759 €	72,4%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	11.291.490 €	11.483.690 €	192.200 €	1,7%	6.934.432 €	61,4%
Verwaltungsergebnis	-5.840.785 €	-5.698.985 €	141.800 €	-2,4%	-2.987.673 €	51,2%
Finanzergebnis		0 €	0 €			
Ordentliches Ergebnis	-5.840.785 €	-5.698.985 €	141.800 €	-2,4%	-2.987.673 €	51,2%
Außerordentliches Ergebnis	-25.000 €	-63.010 €	-38.010 €	152,0%	-63.015 €	252,1%
Jahresergebnis	-5.865.785 €	-5.761.995 €	103.790 €	-1,8%	-3.050.688 €	52,0%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht 2011 dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	5010	Räumliche Planung und regionale Zusammenarbeit	Personalaufwendungen	+ 31.900 €	+ 45,1 %
Dienstaufnahme einer Beamtin in Teilzeit nach Elternzeit					
02	5100	Öffentlicher Personennahverkehr	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 64.000 €	+ 10,4 %
Anpassung an den aktuellen Buchungsstand (677,4 T€)					
03	5100	Öffentlicher Personennahverkehr	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	+ 64.000 €	+ 10,4 %
Weiterleitung der Infrastrukturkostenhilfe (durchlaufender Posten)					
04	5111	Natur- und Artenschutz	Personalaufwendungen	- 49.800 €	- 10,2 %
Änderungen hinsichtlich der Produktzuordnung aufgrund organisatorischer Änderungen innerhalb der Abteilung Wasser- und Naturschutz					

Bei den **Baugenehmigungsgebühren** (Produkt 5051) ist anzumerken, dass gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 in 2011 bis 31.07. bislang rd. 288 T€ weniger Gebühren eingenommen wurden. Die laufenden Antragsverfahren werden diese Differenz aller Voraussicht nach bis zum Ende des Jahres nicht ausgleichen können, sodass damit zu rechnen ist, dass in 2011 der Gebührenansatz nicht erreicht wird. Nach einer Hochrechnung des Finanz- und Rechnungswesens werden sich die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten bei einem derzeitigem Buchungsstand (Stand 31.08.) von 1.171,4 T€ zum Jahresende um rd. 200 T€ gegenüber dem Ansatz reduzieren.

Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	108.683.500 €	108.690.000 €	6.500 €	0,0%	72.552.026 €	66,8%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	48.129.100 €	47.889.884 €	-239.216 €	-0,5%	30.363.195 €	63,1%
Verwaltungsergebnis	60.554.400 €	60.800.116 €	245.716 €	0,4%	42.188.831 €	69,7%
Finanzergebnis	-8.450.300 €	-6.601.300 €	1.849.000 €	-21,9%	-2.872.276 €	34,0%
Ordentliches Ergebnis	52.104.100 €	54.198.816 €	2.094.716 €	4,0%	39.316.554 €	75,5%
Außerordentliches Ergebnis		80.320 €	80.320 €		80.318 €	
Jahresergebnis	52.104.100 €	54.279.136 €	2.175.036 €	4,2%	39.396.872 €	75,6%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht 2011 dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	6010	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Steueraufwendungen einschl. Umlagen	- 295.000 €	- 0,7 %
Die an den Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen zu zahlende Umlage verringert sich lt. Satzung um 295 T€ auf 39.400 T€.					
02	6020	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Finanzerträge	+ 282.000 €	+ 110,7 %
Die Zinserträge aus Derivatgeschäften werden sich voraussichtlich gegenüber dem Ansatz um rd. 282 T€ erhöhen. Bei der Ermittlung des Ansatzes wurde mit Zinserträgen aus den beiden EONIA-Swaps i. H. v. jeweils 30 Mio. € mit einem Zinssatz von 0,35 % gerechnet. Tatsächlich betrug der durchschnittliche EONIA-Zins bisher 0,878 %.					
03	6020	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.567.000 €	- 18,0 %
Für Investitionskredite werden voraussichtlich 267 T€ weniger an Zinsaufwendungen anfallen als geplant. Der Grund hierfür ist, dass bisher nahezu keine Kredite aus den Kreditermächtigungen 2010 und 2011 aufgenommen wurden. Aus der übertragenen Kreditermächtigung 2010 von rd. 5,3 Mio. € wurde erst ein Betrag von 496,6 T€ aufgenommen. Die Kreditermächtigung 2011 von 3,357 Mio. € wurde noch gar nicht in Anspruch genommen.					
Für Kassenkredite werden voraussichtlich 1.300 T€ weniger an Zinsaufwendungen anfallen als geplant. Trotz der zweimaligen Leitzinserhöhung durch die EZB blieb der EONIA meist unter 1 % und damit deutlich unter dem Leitzins. Außerdem entwickelte sich der Kassenkreditbestand positiver als angenommen.					

Gesamtfinanzhaushalt

Nr.	Beschreibung	Haushalt Ansatz 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-48.340.327 €	-44.310.073 €	4.030.254 €
2	Zahlungsunwirksame Vorgänge	469.490 €	469.490 €	0 €
3	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	-47.870.837 €	-43.840.583 €	4.030.254 €
4	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	2.027.900 €	2.013.900 €	-14.000 €
5	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenstände d. Sachanlagevermögens u. immat. AV	5.000 €	5.000 €	0 €
6	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. AV	-4.814.700 €	-3.910.700 €	904.000 €
7	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	519.200 €	519.200 €	0 €
8	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.095.000 €	-1.095.000 €	0 €
9	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.357.600 €	-2.467.600 €	890.000 €
10	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	345.557.600 €	340.157.600 €	-5.400.000 €
11	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-294.166.100 €	-293.816.100 €	350.000 €
12	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	51.391.500 €	46.341.500 €	-5.050.000 €
13	Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 3, 9 und 12)	163.063 €	33.317 €	-129.746 €

Zu Nr. 06: Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen verringern sich um 904 T€ gegenüber dem Haushaltsansatz 2011 und um 890 T€ gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht. Diese weitere Verringerung der Auszahlungen resultiert zum einen aus der Verschiebung einer Straßenbaumaßnahme (Ausbau der K55 / K56, 390 T€) und zum anderen aus der Reduzierung des Kreisanteils für die Kostenbeteiligung an dem Neubau der Martinsschule in Ladenburg aufgrund der eingegangenen Fördergelder um rd. 500 T€.

Zu Nr. 10: Die Kreditaufnahme setzt sich zusammen aus

- 337.700 T€ Kreditaufnahme für Kassenkredite (- 4.500 T€) und
- 2.457,6 T€ Kreditaufnahme für Investitionskredite (- 900 T€).

Der Kassenkreditbestand erhöht sich zum Jahresende damit voraussichtlich von rd. 191,4 Mio. € um rd. 47,7 Mio. € auf rd. 239,1 Mio. €. Der Stand der Investitionskredite verringert sich von rd. 48,2 Mio. € um rd. 1,4 Mio. € auf rd. 46,8 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Aufnahme aus Krediten aus der übertragenen Kreditermächtigung des Jahres 2010 i. H. v. rd. 5,3 Mio. € ergibt sich zum Jahresende 2011 ein prognostizierter Bestand an Investitionskrediten i. H. v. rd. 52,1 Mio. €.

Seit 2010 ist im Rahmen des Finanz- und Controllingberichts über die aufgenommenen Investitionskredite sowie über die abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente zu berichten. Seit dem Stichtag des 1. Finanzberichts (30.04.2011) wurde folgender Abschluss getätigt:

Der Portfoliobeirat hat am 17.08.2011 beschlossen, dass zur Zinssicherung von Kassenkrediten ein Forward-EONIA-Zinsswap über 30,0 Mio. € mit einer Laufzeit von einem Jahr, beginnend am 30.11.2012, abgeschlossen werden soll, sofern ein Zinssatz von höchstens 1,20 % erreicht werden kann. Auf der Grundlage der eingeholten Angebote erfolgte die Vergabe eines EONIA-Zinsswaps mit einem Volumen von 30,0 Mio. € zu einem Festzinssatz von 0,909 % (Laufzeit 30.11.2012 – 29.11.2013) am 19.08.2011 an die Deutsche Bank AG entsprechend der Ausschreibung.

Zu Nr. 11: Die Tilgung von Krediten setzt sich zusammen aus

- 290.000 T€ Tilgung für Kassenkredite und
- 3.816,1 T€ Tilgung für Investitionskredite (- 350 T€).

Zentrale Rückstandsdatei für das Zulassungswesen

Im 1. Finanz- und Controllingbericht 2010 wurde darüber berichtet, dass mit der neu angeschafften Software für das Zulassungswesen ab dem 17.02.2010 die „zentrale Rückstandsdatei“ eingerichtet wurde, in der sämtliche rückständigen Zulassungsgebühren hinterlegt sind. Seit Einführung bis zum 31.08.2011 wurde insgesamt rd. **125.000 €** vereinnahmt.

Controllingbericht II/2011

Zu 26 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2011 wurden 38 Ziele sowie 46 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 31.08.2011

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2011 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfes:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich
- Monitor "grau": leichte Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (bei 8 Kennzahlen)
- Monitor "schwarz": Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen möglich, bereits ergriffen oder noch notwendig (bei 3 Kennzahlen).

Neu gegenüber den CO-Berichten 2009 und 2010 ist die Darstellung von absoluten Zahlen (Zähler / Nenner), sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind. Die absoluten Werte sind in diesen Fällen jeweils im 2. Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009 und 2010 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorlagen, enthält der vorliegende Controllingbericht zur Vergleichbarkeit und Orientierung jeweils die Daten aus den Jahresabschlüssen 2009 und 2010, incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (in kursiv-Druck) und entsprechender Monitorkennzeichnung.

Produkt:	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw	M
----------	-----	------	-----	------------	---

1051 Personalmanagement und -entwicklung

1 Deckelung der Personalaufwendungen

Festschreibung der Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

Kommentar: Bei den Personalaufwendungen wird insgesamt ein Mehrbedarf i. H. v. rd. 214,5 T€ prognostiziert. Ein Grund für den hinsichtlich der Personalaufwendungen entstandenen Mehrbedarf bildet die Ausweisung der (zunächst nicht zahlungswirksamen) Zuführung zur Rückstellung aus der Verpflichtung zur Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten für Beamte i.H.v. rd. 90 T €. Diese wurde erstmalig im Rahmen der Jahresrechnung 2010 gebildet.

II/2011	31,4555	20,444	31,67	
I/2011	31,4555	10,644	31,7785	
JA 2010	31,143	32,569	4,6 %	
JA 2009	30,6	30,9	1 %	

Für diese Aufwendungen konnte im Haushalt 2011 kein Ansatz gebildet werden, da die Richtlinien des Landes zur Bildung von Lebensarbeitszeitkonten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlagen.

Weitere Mehrbelastungen werden auf Grundlage des Rechnungsergebnisses 2010 sowie der bisher in 2011 entstandenen Aufwendungen voraussichtlich entstehen aufgrund nicht steuerbarer höherer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer mit rd. 45 T€ und höherer übriger Personalaufwendungen (Personalnebenausgaben) mit rd. 25 T€. Ferner werden bis zum Jahresende 2011 nach dem derzeitigen Stand Personalaufwendungen für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes in Höhe von rd. 430 T€ prognostiziert. Der über die Veranschlagung in Höhe von 150 T€ hinaus entstehende Betrag (280 T€) wird durch zusätzliche Erträge gedeckt. Zusätzlich können nach dem derzeitigen Stand - bedingt durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen – bis zum Jahresende voraussichtlich Einsparungen in Höhe von rd. 225,5 T€ erzielt werden. Hierdurch können die o.g. Mehrbelastungen kompensiert werden.

Produkt:

2

Personalaufwandsquote = Personalaufwendungen x 100 / Aufwendungen Ergebnishaushalt gesamt
(ordentliches Ergebnis)

Kommentar: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

(Angabe der absoluten Werte in Mio. € - gerundet)

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw	M
II/2011	9,93 %	sh. Erl.	10,13 %		
I/2011	9,93 %	sh. Erl.	10,08 %		
JA 2010	10,02 %	10,94 %	9,2 %		
JA 2009	10,17 %	10,48 %	3 %		

II/2011	31,4555 / 316,9127	sh. Erl.	31,67 / 312,6821		
I/2011	31,4555 / 316,9127	sh. Erl.	31,7785 / 315,1193		
JA 2010	31,143 / 310,826	32,5692 / 297,782	9,2 %		
JA 2009	30,9343 / 304,202	31,0304 / 296,233	3 %		

1081 Zentrale Dienste und Fuhrpark**1 Die Kunden im Bürgerbüro sind mit den Öffnungszeiten, dem Leistungsangebot und dem Service insgesamt zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebogen)**

a Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten

Kommentar: Bislang abgegebene Fragebögen: 245

II/2011	2	1,3	2		
I/2011	2	1,3	2		

b Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Leistungsangeboten im Bürgerbüro

Kommentar: Bislang abgegebene Fragebögen: 245

II/2011	2	1,3	2		
I/2011	2	1,2	2		

c Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Service insgesamt

Kommentar: Bislang abgegebene Fragebögen: 245

II/2011	2	1,2	2		
I/2011	2	1,1	2		

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw M

1261 Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen**1 Reduzierung der Warte- und Bearbeitungszeiten**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit im Teilbereich "Zulassungen" (in Minuten)
(gemessen ab dem ersten Kontakt bei Eintritt = Empfang Wartemarke bis zum letzten Bearbeitungsschritt = Zahlung an der Kasse)

Kommentar: Zu enge Personaldecke sowie urlaubs- und krankheitsbedingte Ausfälle während der Saison haben eine Erreichung des Prognosewertes verhindert.

II/2011	max. 30	35	34	
I/2011	max. 30	31	30	
JA 2010	max. 30	32	7 %	

1300 Fleischhygiene**1 Vollständige Schlachtier- und Fleischuntersuchung**

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

Kommentar: Daten Stand: 30.06.2011

Absolute Zahl: Anzahl der geschlachteten und untersuchten Tiere

II/2011	100 %	100 %	100 %	
I/2011	100 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
JA 2009	100 %	100 %	0 %	

II/2011	235.000	144.605	235.000	
I/2011	235.000	sh. Erl.	sh. Erl.	

2 Vollständiger Verbraucherschutz

Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

Kommentar: Sh. 1)

Absolute Zahl: Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere

II/2011	95 %	94 %	95 %	
I/2011	95 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	95 %	95 %	0 %	

II/2011	223.250	135.929	223.250	
I/2011	223.250	sh. Erl.	sh. Erl.	

1311 Allgemeines Veterinärwesen**1 Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen**

Anzahl der überprüften Tierhaltungen

Kommentar: Daten Stand: 30.06.2011

Eine Prognose kann derzeit nicht erstellt werden.

II/2011	1.000	346	sh. Erl.	
I/2011	1.000	sh. Erl.	sh. Erl.	

Produkt:**2 Überprüfung von Lebensmittelbetrieben**

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe

Kommentar: Sh. 1)

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw	M
II/2011	2.150	1.159	2.150	
I/2011	2.150	sh. Erl.	sh. Erl.	

3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung gesamt

Kommentar: Sh. 1)

Eine Prognose kann derzeit für die absoluten Zahlen nicht erstellt werden.

II/2011	95 %	95 %	95 %	
I/2011	95 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	95 %	100 %	5 %	
JA 2009	95 %	100 %	5 %	
II/2011	66 / 70	22 / 24	sh. Erl.	
I/2011	66 / 70	sh. Erl.	sh. Erl.	

4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung

Kommentar: Sh. 1)

II/2011	320	193	320	
I/2011	320	sh. Erl.	sh. Erl.	

1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte**1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße**

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskursteilnehmer/-innen (IKT)

(betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 143 / gesamte IKT 179 = 80 %)

II/2011	80 %	74 %	80 %	
I/2011	80 %	76 %	80 %	
JA 2010	80 %	71 %	-11 %	
JA 2009	88 %	80 %	-9 %	
II/2011	143 / 179	129 / 174	124 / 155	
I/2011	143 / 179	144 / 190	152 / 190	
JA 2010	143 / 179	127 / 179	-11 %	
JA 2009	168 / 190	163 / 203	-9 %	

1361 Brand- und Katastrophenschutz**1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist (Jahresschnitt 360 Begehungen)**

Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist /
durchzuführende Gefahrenverhütungsschauen

II/2011	69 %	43 %	69 %	
I/2011	69 %	26 %	69 %	
JA 2010	69 %	53 %	-23 %	
JA 2009	100 %	59 %	-41 %	

II/2011	250 / 360	157 / 360	250 / 360	
I/2011	250 / 360	94 / 360	250 / 360	
JA 2010	250 / 360	192 / 360	-23 %	
JA 2009	300 / 300	176 / 300	-41 %	

2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass

Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft (min. 6 Std. / FFFü)

II/2011	min. 6	8	8	
I/2011	min. 6	8	8	
JA 2010	min. 6	8	33 %	
JA 2009	min. 6	7	17 %	

3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder (Stand 31.07.2010: 90); Weiterführung der Ausbildung

Anzahl der Stabsmitglieder am 31.12.

Kommentar: Ausscheiden von älteren Stabsmitgliedern. Weitere Werbung von Kollegen.

II/2011	100	93	98	
I/2011	100	87	95	
JA 2010	95	91	-4 %	
JA 2009	92	86	-7 %	

4 Katastrophenschutz: Weiterführung der Ausbildung der Stabsmitglieder

Thematische Ausbildungsveranstaltungen für die Stabsmitglieder

II/2011	min. 4	2	6	
I/2011	min. 4	1	6	
JA 2009	-	6	-	

2010 Grundschulen

1 Ausbau des Betreuungsangebots "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" an Grundschulen

Anzahl Grundschulen mit Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße"/ Anzahl antragsberechtigte Grundschulen gesamt

Kommentar: Es wird damit gerechnet, dass zwei weitere Grundschulen die Mindestschülerzahlen für die Bildung einer Betreuungsgruppe erreichen und mit dem Angebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" bis 31.12.2011 starten.

II/2011	63 %	57 %	63 %	
I/2011	63 %	52 %	63 %	
JA 2010	38 %	42 %	11 %	

II/2011	22 / 35	20 / 35	22 / 35	
I/2011	22 / 35	19 / 35	22 / 35	
JA 2010	13 / 35	15 / 35	11 %	

2 Ausbau der Ganztagsangebote an Grundschulen

Anzahl Grundschulen mit GTA-Angeboten / Anzahl Grundschulen gesamt

Kommentar: Eine weitere Grundschule (Sonnenuhrenscheule Birkenau) wird erst im Schuljahr 2012/13 in das GTA-Landesprogramm aufgenommen.

II/2011	21 %	21 %	21 %	
I/2011	21 %	21 %	21 %	
JA 2010	10 %	21 %	110 %	

II/2011	10 / 48	10 / 48	10 / 48	
I/2011	10 / 48	10 / 48	10 / 48	
JA 2010	5 / 48	10 / 48	110 %	

2021 Kombinierte Schulformen

1 Ausbau der Ganztagsangebote an kombinierten Schulen

Anzahl kombinierter Schulen mit GTA-Angeboten / Anzahl kombinierte Schulen gesamt

Kommentar: Eine weitere kombinierte Schule (Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach) wird erst im Schuljahr 2012/13 in das GTA-Landesprogramm aufgenommen. Im Ist-Wert 31.12.10 (93 % = 15/16) wurde diese Schule fälschlicherweise schon berücksichtigt. Der Ist-Wert 31.12.10 ist somit nachträglich zu ändern auf 88 % (14/16).

II/2011	88 %	88 %	88 %	
I/2011	88 %	88 %	88 %	
JA 2010	100 %	93 %	-7 %	

II/2011	14 / 16	14 / 16	14 / 16	
I/2011	14 / 16	14 / 16	14 / 16	
JA 2010	16 / 16	15 / 16	-7 %	

2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "SchuB" (Schule und Betrieb)

Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule / Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule
 Kommentar: Die Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2010/11. Drei von insgesamt 62 Abgängern konnten in dem Schuljahr trotz intensiver Unterstützung durch die Schule den Abschluss nicht erreichen.

II/2011	100 %	95 %	95 %	
I/2011	100 %	sh. Erl.	100 %	
JA 2010	100 %	90 %	-10 %	
JA 2009	100 %	98 %	-2 %	
II/2011	82 / 82	59 / 62	59 / 62	
I/2011	82 / 82	sh. Erl.	82 / 82	
JA 2010	52 / 52	47 / 52	-10 %	
JA 2009	59 / 59	58 / 59	-2 %	

2040 Gymnasien

1 Ausbau der Ganztagsangebote an Gymnasien

Anzahl Gymnasien mit GTA-Angeboten / Anzahl Gymnasien gesamt

II/2011	100 %	100 %	100 %	
I/2011	100 %	100 %	100 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
II/2011	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
I/2011	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
JA 2010	6 / 6	6 / 6	0 %	

2080 Schülerbeförderung

1 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Auslastung / Sitzplätze

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar: IST Wert: 2/7.686.

Beschwerdemanagement steht im ständigen Kontakt mit allen Beteiligten (Elternschaft, Schulen, Verkehrsunternehmen, Polizeibehörde) und klärt Probleme bei Bedarf.

II/2011	2	0,26	0,39	
I/2011	2	0,13	0,39	
JA 2010	ohne	2	-	

2 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Wartezeit / Verspätung

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar: IST-Wert: 14/7.686.

Sh 1)

II/2011	2	1,82	2,3	
I/2011	2	0,78	2,34	
JA 2010	ohne	2	-	

Produkt:**HHJ Plan Ist Prog./ Abw M****3 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf die Busqualität**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar: IST-Wert: 1/7.686.

Sh. 1)

II/2011	2	0,13	0,39	
I/2011	2	0,13	0,39	
JA 2010	ohne	1	-	

2085 Schulverwaltung**1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2016**

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

Kommentar: Mit der Umsetzung erster Maßnahmen wurde begonnen.

II/2011	27 %	0 %	27 %	
I/2011	27 %	0 %	27 %	
JA 2010	100 %	86 %	-14 %	
JA 2009	min. 50 %	80 %	60 %	

II/2011	3 / 11	0 / 11	3 / 11	
I/2011	3 / 11	0 / 11	3 / 11	

2 Ausbau der Beteiligung der Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung

Anzahl der teilnehmenden Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung / Anzahl der Schüler gesamt

Kommentar: Die Daten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht aktualisiert werden, da die Schulen die Rückmeldungen bzgl. der Anzahl der betreuten Schüler mit Mittagsversorgung zum Stichtag 31.8.2011 noch nicht vollständig abgegeben haben und ein Teil der vorliegenden Rückmeldungen erst noch auf Plausibilität geprüft werden müssen. Die Daten werden im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2011 ausgewiesen.

II/2011	20 %	21 %	23 %	
I/2011	20 %	21 %	23 %	

II/2011	-	5.743 / 27.426	6.043 / 26.319	
I/2011	-	5.743 / 27.426	6.043 / 26.319	

2100 Kreisvolkshochschule

1 Niedrige Ausfallquote

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung des Fachbereichs 1 - Gesellschaft)

II/2011	max 25 %	15 %	16 %	
I/2011	max 25 %	13 %	16 %	
JA 2010	max 25 %	17 %	-32 %	
JA 2009	max 25 %	15 %	-40 %	

II/2011	232 / 925	83 / 547	159 / 1024	
I/2011	232 / 925	62 / 469	148 / 925	
JA 2010	232 / 925	167/1007	-32 %	
JA 2009	252/1007	150/1007	-40 %	

2

Deckungsbeitrag Stufe 1 (Zielwert bis 2013: 1,4)

Kommentar: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt, wie stark die Teilnehmergebühren nach Abzug der Dozentenonorare zur Deckung der weiteren Kosten beitragen (Quotient aus Gebühreneinnahmen und Honorarausgaben).

II/2011	1,3	1,4	1,4	
I/2011	1,3	5,8	1,3	
JA 2009	-	1,3	-	

Schwerpunktmäßig erfolgen die Einnahmen (Gebühren) zum Semesterbeginn, die Ausgaben (Honorare) zum Semesterende. Daher ist eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl nicht sinnvoll bzw. aussagekräftig.

II/2011	526.300 / 391.500	291.100 / 211.400	557.900 / 413.700	
I/2011	526.300 / 391.500	255.200 / 43.800	547.900 / 413.700	
JA 2009	-	564.700 / 428.100	-	

3

Kostendeckung (Zielwert bis 2013: 51:49)

Kommentar: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus Zuschüssen.

II/2011	51:49	sh. Erl.	52:48	
I/2011	51:49	sh. Erl.	51:49	
JA 2009	-	54:46	-	

Eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl ist nicht möglich, da sowohl der Kreiszuschuss als auch der Landeszuschuss erst zu einem späteren Zeitpunkt überwiesen werden.

II/2011	526.300 / 511.500	sh. Erl.	557.900 / 507.400	
I/2011	526.300 / 511.500	sh. Erl.	547.900 / 518.800	
JA 2009	-	564.700 / 475.500	-	

Produkt:

4

Zuschuss in € pro Unterrichtseinheit (UE) (Zielwert bis 2013: 26 €)

Kommentar: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl beschreibt das absolute Niveau der Refinanzierung durch Zuschüsse für die Durchführung einer Unterrichtseinheit (Quotient aus Kreis-/Landeszuschuss und Unterrichtseinheiten).

Der zu erwartende Zuschussbetrag kann gegenüber dem 1. Bericht reduziert werden (Gebührenerhöhung zum 01.09.2011). Allerdings ist nach einer Gebührenerhöhung zunächst mit einem Teilnehmerrückgang zu rechnen, so dass weniger Kurse bzw.

Unterrichtseinheiten durchgeführt werden können.

HHJ Plan Ist Prog./ Abw M

II/2011	28	sh. Erl.	29	
I/2011	28	sh. Erl.	29	
JA 2009	-	26	-	

II/2011	496.900 / 17.500	sh. Erl.	494.400 / 17.000	
I/2011	496.900 / 17.500	sh. Erl.	507.600 / 17.290	
JA 2009	-	461.900 / 17.500	-	

3120 Unterhaltsvorschussleistungen**1 Die Rückholquote aller Forderungsfälle beträgt im Jahr 2011 20 %**

Summe der Einnahmen nach § 7 UVG x 100 / Summe der Ausgaben ./ Einnahmen nach § 5 UVG

Kommentar: Eine exakte Voraussage ist, auch wie in den vergangenen Perioden, nicht möglich, da die Einnahmen im Bereich UVG starken Schwankungen unterliegen. Hochrechnungen des derzeitigen Ergebnisses sind nicht zielführend.

II/2011	20 %	12,34 %	17 %	
I/2011	20 %	12 %	17 %	
JA 2010	15 %	12,8 %	-15 %	
JA 2009	20 %	16,87 %	-16 %	

II/2011	-	173.221 / 1.402.611	sh. Erl.	
I/2011	-	86.896 / 737.184	sh. Erl.	
JA 2009	327.500 / 1.637.632	276.200 / 1.637.632	-16 %	

3140 Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege

1 Bis 2013 werden 35 % der unter dreijährigen Kinder im Kreis Bergstraße Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt

Belegte Tagespflegeplätze (KITAs und Tagespflegepersonen) mit unter Dreijährigen / Anzahl aller unter Dreijährigen (Zielwert bis 2013: 35 %)

Kommentar: Stichtag Bevölkerungszahlen: 31.12.2010; Stichtag Kinder in Tagespflege und Tageseinrichtungen: 30.06.2011.

Bei diesem Ziel ist zu beachten, dass erst am 31.12.2013 die Zielerreichung definitiv festgestellt und beurteilt werden kann.

II/2011	35 %	20 %	25 %	
I/2011	35 %	sh. Erl.	25 %	
JA 2010	35 %	20 %	-43 %	
JA 2009	35 %	14 %	-60 %	
II/2011	-	1.205 / 6.083	-	
I/2011	-	sh. Erl.	-	
JA 2009	-	844 / 6.109	-	

3170 Hilfe zur Erziehung

1 Zur weiteren Vermeidung von Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII: Steigerung der Anzahl der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden, von 9 Fällen in 2009 um 3 Fälle auf 12 Fälle in 2011

Vollzeitpflegefälle nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden

Kommentar: Es handelt sich um Kinder und Jugendliche insgesamt, die sich durch Vermittlung des Pflegekinderdienstes in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII befinden und nicht um Neufälle im Jahr 2011.

II/2011	12	13	15	
I/2011	12	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	-	9	-	

3210 Andere Aufgaben der Jugendhilfe

1 Mindestens 5 Inobhutnahmen von Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren werden anstelle stationärer Heimerziehung in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht

Anzahl der Inobhutnahmen in Bereitschaftspflegefamilien

Kommentar: Keine Prognose möglich.

II/2011	min. 5	10	sh. Erl.	
I/2011	min. 5	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	min. 5	11	120 %	
JA 2009	min. 5	5	0 %	

5030 Bauleitplanung

1 Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen

II/2011	85 %	86 %	85 %	
I/2011	85 %	94 %	85 %	
JA 2010	85 %	91 %	7 %	
II/2011	68 / 80	56 / 65	68 / 80	
I/2011	68 / 80	31 / 33	68 / 80	
JA 2010	68 / 80	73 / 80	7 %	

5040 Geoinformationssystem (GIS)

1 Dienstleistungen Bürger-GIS im Internet sowie GeoOffice Intranet-GIS für Mitarbeiter/-innen: Ständige Updates und Aktualisierung, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, hohe online-Verfügbarkeit im Internet pro Kalenderjahr, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement

a Anzahl Zugriffe und Downloads Bürger-GIS im Internet

Kommentar: Umstellung auf neues GIS ab 09.03.2011. Damit einhergehend andere Zählweise / Statistik (insb. Differenzierung von Projekt- und Kartenabrufen). Planwert für das Jahr 2012 ist entsprechend angepasst.

II/2011	88.000	409.738	500.000	
I/2011	88.000	175.764	500.000	
JA 2010	80.000	86.275	8 %	
JA 2009	75.000	76.412	2 %	

b Online-Verfügbarkeit Bürger-GIS im Internet an 365 Tagen (8.760 Stunden) sowie Online-Verfügbarkeit GeoOffice Intranet-GIS an 235 Arbeitstagen (2.350 Stunden)

II/2011	98 %	98 %	98 %	
I/2011	98 %	98 %	98 %	
JA 2009	98 %	98,5 %	2 %	

II/2011	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	6.103 / 6.205 + 1.636 / 1.665	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	
I/2011	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2.862 / 2.920 + 765 / 783	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	
JA 2009	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.672 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2 %	

5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung

1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren

Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)

II/2011	60	51	60	
I/2011	60	61	60	
JA 2010	60	46	-23 %	
JA 2009	60	59	-2 %	

5070 Denkmalschutz

1 Erhaltung des Bestandes an erkannten Kulturdenkmälern bzw. wesentlicher Bestandteile von Gesamtanlagen

Anteil untergegangener Kulturdenkmäler bzw. wesentlicher Teile von Gesamtanlagen

II/2011	max. 1 %	0,55 %	0,64 %	
I/2011	max. 1 %	0 %	0,34 %	
JA 2010	max. 1 %	0,16 %	-84 %	
JA 2009	max. 1 %	0,42 %	-58 %	

II/2011	43 / 4.350	24 / 4.350	28 / 4.350	
I/2011	43 / 4.350	-	15 / 4.350	
JA 2010	-	7	-	

5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen

1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich 80 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

Kommentar: Eine Veränderung des Wertes ist auf Grund saisonaler Schwankungen bei dem Eingang der Mängelmeldungen zu erwarten.

II/2011	80	36	80	
I/2011	80	sh. Erl.	80	
JA 2010	100	90	-10 %	
JA 2009	100	73	-27 %	

5090 Verwaltung der Kreisstraßen

1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 127 km (aktuelle Zustandsklasse = 4,15)

Kommentar: Die Verschlechterung des Prognosewertes (vgl. Finanz- und Controllingbericht I/2011) beruht auf der nicht durchführbaren Deckenerneuerung im Zuge der K35, Freie Strecke zwischen L3119 und Landesgrenze Baden-Württemberg (Eberbach-Brombach).

II/2011	4,22	4,22	4,31	
I/2011	4,22	4,22	4,29	
JA 2010	3,95	4,22	7 %	
JA 2009	3,95	4,14	5 %	

Trotz geplanter und bis Jahresende voraussichtlich abgeschlossener grundhafter Erneuerungen/Ausbau im Zuge der K8, OD Rimbach, und K56, OD Schannenbach, ist der Planwert 2011 nicht einzuhalten, da mit den zur Verfügung stehenden Mitteln für Unterhaltung/Instandsetzung die Verschlechterung des Straßenzustandes nicht abzufangen ist. Um eine Verbesserung zu erzielen, müssten mehr Ausbaumaßnahmen und Deckenerneuerungen (investiver Bereich) sowie punktuelle grundhafte Erneuerungen (Aufwand) durchgeführt und die Mittel hierfür, ggf. auch ohne Inanspruchnahme von GVFG-Förderung, bereitgestellt werden.

Erläuterung Kennzahl allgemein:

- Zustandsklasse 1,00 - 1,49 (besser als 1,5-Wert),
- Zustandsklasse 1,50 - 3,49 (1,5-Wert überschritten),
- Zustandsklasse 3,50 - 4,49 (Warnwert überschritten),
- Zustandsklasse 4,50 - 5,00 (Schwellenwert überschritten).

5100 Öffentlicher Personennahverkehr

1 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

II/2011	max. 7	1,9	2,8	
I/2011	max. 7	0,6	1,8	
JA 2010	max. 7	2,4	-66 %	
JA 2009	max. 7	2,4	-66 %	

II/2011	444	118	177	
I/2011	444	37	115	
JA 2010	-	162 / 6.770.000	-	
JA 2009	-	163 / 6.770.000	-	

5141 Boden- und Gewässerschutz

1 Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

Kommentar: Wasserversorger und Landbewirtschafter sind noch in Vertragsverhandlungen.

II/2011	15	14	14	
I/2011	15	14	16	
JA 2010	15	10	-33 %	
JA 2009	11	10	-9 %	

6020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

1 Kreditportfoliomanagement: Liquiditätssicherung, Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten, Sicherstellung günstiger Marktkonditionen durch Wettbewerbsverfahren

Zinsaufwand Investitionskredite und Derivate auf Basis der Zinsfestschreibung bzw. Forwardzinssätze:

ZinsA + 1,0 % < ZinsA Plan (in €)

Kommentar: Beim Istwert II/2011 ist der bereits feststehende Zinsaufwand 2011 für Bestandskredite und Derivate berücksichtigt (Jahresanweisung).

II/2011	2.000.000	1.336.989	1.765.719	
I/2011	2.000.000	1.295.472	1.827.764	
JA 2010	1.831.602	1.722.660	-14 %	

2

Zinslastquote = $\text{Finanzaufwendungen} \times 100 / \text{Aufwendungen Ergebnishaushalt gesamt (ordentliches Ergebnis)}$

Kommentar: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

(Angabe der absoluten Werte in Mio. € - gerundet)

II/2011	3,19 %	sh. Erl.	2,70 %	
I/2011	3,19 %	sh. Erl.	3,18 %	

II/2011	10,1159 / 316,9127	sh. Erl.	8,4431 / 312,6821	
I/2011	10,1159 / 316,9127	sh. Erl.	10,0109 / 315,1193	